

Chronik des Fernmeldebataillons 330 in KOBLENZ



1966

Am 01.Mai 1966 wurde Major Tiedemann zum Fernmeldebataillon 310 in Koblenz kommandiert. Er hatte den Auftrag aus dem bestehenden Fm Btl 310 ein zweites Bataillon herauszuziehen, das später durch eine Stabs- und Versorgungskompanie und eine Feldfernkabel Kompanie vervollständigt wurde.

Der Name des neu aufgestellten Bataillons:

„FERNMELDEBATAILLON 330“

Hierzu erging vom Bundesverteidigungsministerium der Aufstellungsbefehl vom 23. März 1966.

Dazu wurden die 4. und 5. Kompanie des Fm Btl 310 abgezogen und als neue 2. und 3. Kompanie des Fm Btl 330 übernommen.

Zur vollen Bataillonsstärke fehlten noch die 1. und 4. Kompanie
Mit der Kommandierung von Herrn Major Tiedemann zum 01.Mai 1966 wurden weitere Soldaten zum neu entstandenen FmBtl 330 kommandiert bzw. versetzt. Hier handelte es sich in erster Linie um Fachleute, die in der 1. Kompanie für die Aufnahme von Personal und Material verantwortlich gemacht wurden.

Nach Zu Versetzung dieser Soldaten im Sommer 1966 lief im vermehrten Umfang Material und Personal beim Bataillon ein.

In dieser Anfangsphase gab es erste Schwierigkeiten, da die zu versetzten Soldaten nur schlecht untergebracht und zulaufendes Material nicht immer ordnungsgemäß gelagert werden konnte.

In der Falckenstein Kaserne waren damals noch neben den beiden Korpsfermeldebataillonen das Fernmeldebataillon 5, die TopBattr. 301, AmphPiKp 302 sowie die FmNsch InstKp 300 untergebracht.

Die FmAusbKp 1/III war damals truppdienstlich noch dem Ausbildungsbataillon 300 unterstellt und auf dem Fliegerhorst Büchel untergebracht. Sie führte für die Rekruten des FmBtl 330 die Allgemeine Grundausbildung durch.

Für die Feldfernkabel und Spezialgrundausbildung zeichnete die neu aufgestellte 4. Kompanie verantwortlich.

Am 01. Oktober 1966 gliederte sich das FmBtl 330 wie folgt:

1. Kompanie	Stabs und Versorgungskompanie	52 Soldaten
2. Kompanie	Richtverbindungskompanie	111 Soldaten
3. Kompanie	Richtverbindungskompanie	111 Soldaten
4. Kompanie	FFKb-Bau und Spezialgrundausbildungskompanie	104 Soldaten
FmAusbKp 1/III	Allgemeine Grundausbildung	183 Soldaten

Siehe auch Befehle in der Chronik.

Am 10 Oktober wurde auch die damals noch gelbe Waffenfarbe tragende Fernmelde – Nachschub- und Instandsetzungskompanie 300 dem Bataillon unterstellt.

Erste Bewährungsprobe für das neu entstandene Bataillon war die NATO Übung „FALLEX 66“. Es galt ein neutrales Draht/RV-Übungsnetz zur gemeinsamen Benutzung für Leitungs- und Übungsstäbe im Bereich des III Korps herzustellen und zu unterhalten.

Vom 12. bis 20. November beteiligten sich die Soldaten des Bataillons erstmals an einer Sammlung des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. Dieser ersten Wohltätigkeitssammlung sollten später noch viele Aktionen ähnlicher Art folgen. Das Bataillon hat sich auch dadurch in der Öffentlichkeit einen Namen gemacht.

Im Rückblick auf die ersten acht Monate FmBtl 330 gab der Korpsfermeldekommandeur, Herr Oberst Page, seine Richtlinien für die Ausbildung im ersten Quartal 1967 heraus, sie waren notwendige Konsequenz aus den gesammelten Erfahrungen:

- + Heben des Personalbestandes
 - + Drillmäßige Truppausbildung
 - + Zusammenarbeit mit dem FmBtl 310
- waren die Schwerpunkte.

1967 das Jahr der ersten Bewährung.

Würden die bei der NATO Übung FALLEX 66“ aufgetretenen Mängel schon teilweise zu Beginn des neuen Jahres ausgeräumt sein?

Mit diesen und ähnlichen Gedanken ging unser Fernmeldebataillon vom 12. bis 19. Januar 1967 in die große Winterübung „PANTHERSPRUNG“

Der Auftrag des Bataillons lautete:

Zwischenvermittlungen, Draht / RV-Stammnetzleitungen und Zubringerleitungen unter schwierigen äußeren Bedingungen einzurichten und zu betreiben.

Richtfunk und Feldfernkabel Bautrupps kämpften zunächst gegen Schnee und Eis, am Ende der Übung gegen knietiefen Morast. Trotz dieser hinderlichen Umstände gelang es dem Bataillon seinen Auftrag zu erfüllen und der Führung jederzeit die geforderten Verbindungen zum richtigen Zeitpunkt in der befohlenen Qualität zur Verfügung zu stellen.

Zum Abschluss der Übung „PANTHERSPRUNG 67“ versammelten sich alle an der Übung beteiligten Fm Kräfte in Frankenberg/Eder zu einer großen Feldparade. Zu diesem Anlass wurde dem Kommandeur, Herrn Major Tiedemann, vom Kommandierenden General III. Korps, Herrn Abert Schnez, die vom Bundespräsidenten gestiftete Bataillonsfahne feierlich überreicht. Sie fand Ihren Platz im Dienstzimmer des Kommandeurs.

Major Tiedemann, der erfolgreich die Anfangsschwierigkeiten mit seinen Soldaten gemeistert hatte, wurde am 24. April 1967 zum Oberstleutnant befördert.

Schwerpunkt im Mai 1967 war die Gefechtsausbildung. Vom 16. bis 23. Mai 1967 verlegte das Bataillon, mit Ausnahme der 4. Kompanie, zum Truppenübungsplatz DAADEN.

Die Schießleistungen der Soldaten wurden bei der Auswertung von OTL Tiedemann als dem Ausbildungsstand entsprechend gut bezeichnet. Schwächen traten nur beim MG Schießen. Trotzdem wurde ein Tag Dienstbefreiung gewährt, eine für die Soldaten immer erfreuliche Maßnahme.

Es folgte eine Zeit der sportlichen Erfolge. So schlug am 15. Juni die Fußballmannschaft des FmBtl 330 die Mannschaft der Stabskompanie III Korps mit 5:4 und wurde dadurch Korpstruppenmeister im Fußball. Doch sollte es nicht bei diesem Erfolg bleiben; die mühsame Arbeit des HptFw Konrad wurde entsprechend belohnt. Nach einem 5:0 Sieg über die Elf des PzAufklBtl 5 am 29. August im Halbfinale der Korpsfußballmeisterschaft unterlagen die Konrad Mannen zwar im Endspiel am 09. September 1967 im Oberwerther Stadion in Koblenz wurden damit aber Korpsvizemeister, ein großartiger Erfolg.

Der Erfolgssommer war vorüber und man hatte sich wieder mit ernsten Dingen zu beschäftigen: In der Falckenstein Kaserne herrschte arges Gedränge, es musste ein Ausweg gefunden werden. Deshalb wurde am 01. Oktober 1967 die 4. Kompanie unseres Bataillons ausquartiert und nach BUBENHEIM verlegt, eine Maßnahme, die viele organisatorische Schwierigkeiten mit sich brachte.

Eine gute Woche später am 10. Oktober, besann man sich der Bündnispartner und besuchte das 19th US Signal Bataillon in BUTZBACH. Man erwog eine Patenschaft mit diesem Bataillon einzugehen. Der amerikanische Gegenbesuch traf am 18. Oktober in der Falckensteinkaserne ein. In nicht allzu ferner Zukunft sollten Patenschaftsurkunden ausgetauscht werden.

Das insgesamt ruhige zweite Jahr des Bataillons neigte sich dem Ende zu. Sinnvoller Technischer Dienst und solide Ausbildung konnten viele der im Vorjahr noch aufgetretenen Mängel ausbügeln.

Zum Jahresabschluss 1967 konnte sich der Alarmzug des Bataillons noch einmal bewähren und seine ständige Einsatzbereitschaft unter Beweis stellen: Vater Rhein, oft als idyllisch und romantisch besungen, zeigte sich in der Weihnachtszeit von seiner ruppigen Seite. Er trat über die Ufer, und mit ihm die Mosel. Etwas branchenfremd schlepten unsere Soldaten eifrig Sandsäcke.

Alles in allem ein „erfolgreiches Jahr“ dessen Schwerpunkt in der Ausbildung lag. Beruhigt konnte man das Jahr 1968 erwarten.

1968

Das neue Jahr begann mit hohem Besuch: Brigadegeneral Straden, Inspekteur der Führungsgruppen, besichtigte das Bataillon. Zufrieden konnte er wieder nach Bonn zurückkehren, denn die 330er präsentierten sich gut ausgebildet und voll einsatzbereit.

Die Zusammenarbeit zwischen Richtfunkern und Übertragungsfernsprechern wurde vom 15. bis 22. Januar auf der Erprobung „FRANKENBERG“ geübt. In jeder Phase mussten die Verbindungen zum jeweils befohlenen Zeitpunkt fertiggestellt sein. Betriebsunterlagen waren so zu führen, dass der Übungsverlauf später genau rekonstruiert werden konnte, eine Auflage, der heute immer größere Bedeutung zukommt.

Konsequenz der Erprobung war die Unterstellung von Trägerfrequenz / Wechselstrom Telegraphietrupps an die 2. und 3. Kompanie. Beide Kompanien erhielten je einen TF/WT Zug, was für den Einsatz weitgehende Vorteile mit sich bringen sollte: Befehlswege und Zeiten für die Verbindungsaufnahme sollten wesentlich verkürzt werden. Die Unterstellung erfolgte probeweise und sollte bei Bewährung Dauerzustand werden.

Großeinsatz für das Fernmeldebataillon 330 war dann wieder die Übung „FRONTCENTER 68“ vom 01. bis 05. April 1968. Der Stab des III Korps konnte Zufriedenheit äußern, obwohl das Bataillon beim Quartalswechsel viele bewährte Unteroffiziere durch Entlassung verloren hatte. Die Freude über den Erfolg wurde gedämpft durch den schweren Unfall, den der KpFw der 3. Kompanie HptFw Tiedeke, gleich am ersten Tag erlitt. Er verunglückte mit seinem Fahrzeug so schwer, dass er noch Monate im Bundeswehr Lazarett laborierte und in der folgenden Dienstzeit an den Stock und damit an den Schreibtisch gefesselt war.

Kaum waren Fahrzeuge und Geräte wieder geputzt, überprüft und gegebenenfalls instandgesetzt, gab es nicht etwas Ruhe: Gute Schießleistungen und nicht Urlaub waren vom 06. bis 13. Mai auf dem Truppenübungsplatz DAADEN verlangt.

Die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen dem Betriebsbataillon 310 und unserem Verbindungsbataillon 330 war Übungszweck der Standortübung „SCHÖNE AUSSISCHT I“ die in den Zeitraum 18. bis 20. Juni 1968 fiel und sich im Raum KOBLENZ – MONTABAUR abspielte. Weitere Übungen dieser Art sollten in regelmäßigen Abständen folgen, denn hier konnte intensiv hilfreiche Ausbildung betrieben werden.

Nach der Sommerpause beendete die Stabsrahmenübung „FALLEX 68“ das Übungsjahr.

Der Jahresrückblick bewies: Das Bataillon befindet sich in einem guten Zustand, der Ausbildungsstand wurde erheblich verbessert. Was uns fehlt sind Ausbilder. Insbesondere Unteroffiziere.

1969

Erstes Ereignis dieses Jahres ist der Umzug der FmAusbKp 1/III aus BÜCHEL in die Falckensteinkaserne. Die neuen Rekruten bewegten sich von nun an in der richtigen Fernmeldeatmosphäre, weit weg vom Bücheler Fliegerlärm. Auch die ausquartierte 4. Kompanie kam zurück in die Falckensteinkaserne. Dies war möglich geworden, nachdem das Fernmeldebataillon 5 nach DIEZ verlegt wurde.

In diesen Zeitraum fielen auch die umfangreichen Vorbereitungen für die große Fm Übung „GRELLER BLITZ“ im Raum KOBLENZ – MARBURG – KASSEL – GIESSEN, also im Gefechtsstreifen des III Korps. Vom 09. bis 13. Juni konnte hier das FmBtl 330 zusammen mit den anderen Fm Kräften im Verantwortungsbereich des Korps sein Können unter Beweis stellen. Viel Bewegung auf dem Gefechtsfeld durch häufige Gefechtsstandwechsel war das wesentliche Kennzeichen dieser Übung.

Unumstrittener Höhepunkt des Jahres 1969, wenn nicht überhaupt in der Geschichte des Bataillons war die große Herbstübung „GROSSER RÖSSELSPRUNG“ zwar nicht immer zufriedenstellend, aber ungemein interessant und abwechslungsreich für die an ihr beteiligten Soldaten. Eine Volltruppenübung mit rund 50 000 Soldaten aller Truppengattungen findet schließlich nicht alle Tage statt.

Vom 01. bis 15. September 1969 kämpften die Großverbände, teilweise bis an die Weser verstreut, gegen die „Rote“ 12. Panzerdivision, die den Feind darstellte.

Dabei wurde oft der geplante Übungsverlauf auf den Kopf gestellt. Erstmals führte der Kommandeur der 12. Panzerdivision mit Hilfe einer im Hubschrauber montierten Kamera und erzielte Überraschungseffekte, so zum Beispiel die Gefangennahme von Teilen des „BLAUEN“ Stabes oder den unerwarteten Übergang über die Weser.

Doch sind das Probleme der Taktiker; die Fernmelder haben ihre Sache gut gemacht, oft auch mit leerem Magen: durch den weit verstreuten Einsatz hatte unser Bataillon mit erheblichen Versorgungsschwierigkeiten zu kämpfen.

Um auch der Repräsentation ein Übriges zu tun, konnte zum Abschluss Bundespräsident Heinrich Lübke zu einer beeindruckenden Panzerschlacht empfangen werden. Er konnte ein gutes Bild von der Bundeswehr gewinnen.

Am 08. November 1969 wurden die Patenschaftsurkunden mit dem 16th Signal Bataillon aus BUTZBACH in der Falckensteinkaserne feierlich ausgetauscht. Nach dem großen Antreten luden Offiziere und Unteroffiziere zu einem gelungenen Ball ein.

1970

An die Sommerpause schloss sich eine Stabsrahmenübung vom 09. bis 18. September 1970 an, die vom stellvertretenden Korpsfernmeldekommmandeur, Herrn Oberstleutnant Pech, geleitet wurde. Bemerkenswert das Ende der Übung, denn sie endete mit einer Zusammenziehung in FRANKENBERG, wo sich personell wieder einiges tat.

Neuer Korpsfernmeldeführer wurde Herr Oberst Kretschmer, das Fernmeldebataillon 330 wurde an Oberleutnant Grüterich übergeben.
Mit dieser feierlichen Aktion war das Übungsjahr 1970 abgeschlossen, Optimistisch konnte man den Beginn der 70er Jahre erwarten, außerdem stand der fünfte Geburtstag des Bataillons bevor.

1971

Das Jubeljahr sollte ein recht mageres Übungsjahr werden. Dies ließ entweder auf guten Ausbildungsstand oder mangelnde Finanzen schließen. Das ersteres der Fall war, bewies „WINTEX71“, ein neuer Name, der alte Auftrag: Korpsstammnetz für eine Stabsrahmenübung. Hier bewies sich endgültig, dass die probeweise unterstellten TF/WT Züge in den beiden Verbindungskompanien richtig aufgehoben waren.

Konsequenz war deshalb die endgültige Unterstellung von je einem TF/WT Zug an die 2. und 3. Kompanie, die am 01. April 1971 – keineswegs ein Aprilscherz- beschlossene Sache war.

In der folgenden Ausbildungszeit tat sich das Fernmeldebataillon 330 durch eine groß angelegte Sammlung zugunsten des Soldatenhilfswerks hervor. Es kam der stolze Betrag von über 14 000 DM zusammen, den Oberleutnant Rabe am 11. August dem Inspekteur des Heeres überreichen konnte. Ein Ergebnis das 1972 mit 18 000 DM sogar noch übertroffen werden sollte.

Den Abschluss des Übungsjahres 1971 bildete die Stabsrahmenübung „FRÖHLICHER WEINBERG“ die die Fernmelder wenigstens geographisch einmal auf Neuland führte: der Übungsraum erstreckte sich von WORMS über LANDAU bis in die EIFEL im Raum MARIA LAACH. Die Aufträge konnten ausnahmslos erfüllt werden.

1973

Nicht allzu freudig erinnern sich langgediente Kameraden an dieses Jahr, denn es gibt ausnahmsweise einmal auch nicht so berühmtes zu berichten.

Dabei fing alles ganz harmlos mit der Übung „WINTEX 73“ an: Der Auftrag ein Korpsstammnetz im Raum DAADEN zu erstellen konnte zur Zufriedenheit aller ausgeführt werden, kein Grund zur Klage.

Am 01. April 1973 wurde Herr Oberst Böhner Nachfolger von Herrn Oberst Kretschmer im Amt des Korpsfernmeldekommandeurs.

Scharf geschossen wurde vom 02. bis 07. April auf dem Truppenübungsplatz „BLACKBORN CITY“ auch SCHWARZENBORN genannt.

Unter Leitung des noch stellvertretenden Kommandeurs, Herrn Oberstleutnant Vater, rückte das Bataillon am 11. September 1973 zum „GRELLEN BLITZ“ aus, der bis zum 19. September dauerte. Auch hier war wieder Bewegung Trumpf. Vielleicht allzu sehr erfolgsgewohnt – niemand will sich da gern festlegen – ließen die Soldaten des

Fernmeldebataillon 330 sich etwas „hängen“: die Disziplin ließ jedenfalls in einigen Fällen zu wünschen übrig. Auch konnten die Aufträge nicht immer voll erfüllt werden. In der abschließenden Übungsauswertung kam deutlich zum Ausdruck, dass Disziplin und Ausbildungsstand erheblich verbessert werden müssen.

In dieser kritischen Phase wurde zum Abschluss der Übung „GRELLER BLITZ“ am 19. September in FRANKENBERG dem bis dahin stellvertretenden Kommandeur, Herrn Oberstleutnant Vater, das Bataillon von Herrn Oberstleutnant Grüterich übergeben.

Die folgende Zeit war ganz mit Ausbildung gefüllt; schließlich wollte man die Vorwürfe nach dem GRELLER BLITZ nicht auf sich sitzen lassen. Der Eifer sollte belohnt werden.

1974

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen der Volltruppenübung „SCHNELLER WECHSEL“ die im September mit internationaler Beteiligung im süddeutschen Raum über die Bühne gehen sollte. Ausbildung und kleinere Fm Übungen waren ganz auf dieses Ereignis abgestimmt. Während der Fm Übung „RAUHER FRÜHLING“ vom 14. bis 23. März 1974 wurden alle erwartenden Phasen geübt. Hier noch auftretende Mängel konnten sofort abgestellt werden. Auch der Einsatzraum entsprach dem der folgenden Großübung.

Im September war es dann soweit: am 09. des Monats rückte das FmBtl 330 geschlossen in den Übungsraum um BAD MERGENTHEIM aus. Es war verstärkt durch etliche Soldaten, die vorzeitig aus der Grundausbildung abgezogen worden waren, meist Kraftfahrer, und durch einige Wehrübende. Teile des Bataillons wurden zu den Divisionen abgestellt, wo sie die weißen Kreuze der Leitungstruppe ablegen und sich zu Blau oder Rot schlagen mussten. Das Kampfgeschehen war für die beteiligten Soldaten außerordentlich abwechslungsreich. Wann hatte man schon einmal die Gelegenheit, einen Richtfunktrupp unter Tiefflieger Beschuss aufbauen zu müssen, wann wurden Feldfernkabelleitungen schon einmal durch Panzerketten strapaziert? Vorteile für Blau und Rot wechselten dauernd, viele Überraschungsaktionen führten letztendlich zu einem Patt zwischen den rivalisierenden Parteien. Alles in allem eine anstrengende Gefechtsübung, die den Einsatz aller Kräfte forderte. Erleichtert konnte man bei der Auswertung feststellen, dass für die Fernmelder der Übungszweck voll erreicht ist und man beruhigt den „GRELLER BLITZ“ vom Vorjahr ad acta legen konnte. Ein voller Erfolg für unser Fernmeldebataillon 330.

Nach diesem großartigen Einsatz musste der Schwerpunkt der Ausbildung auf Pflege und Wartung des Materials verlegt werden, für den einzelnen manchmal etwas langweilig, für das ganze aber unbedingt notwendig.

Abwechslung gab es noch einmal im November, als es wieder ein sportliches Ereignis zu bejubeln gab. Bei den IV. Heeresmeisterschaften im Fußball belegte unsere Mannschaft einen vielgefeierten dritten Platz.

Im entscheidenden Spiel schlugen die von HptFw Konrad trainierten Soldaten die Elf der PzGren Brigade 7 mit 5:1.

1975

Eine ausgesprochene Kälteaktion war der Aufenthalt auf dem Truppenübungsplatz in Schwarzenborn. Auf manchem kameradschaftlichem Abend rückte man der bissigen Kälte mit scharfen und harten Sachen zuleibe. Trotzdem waren gute Schießergebnisse ein kleiner Trost für die erduldete Unbill mit dem Wetter.

Als der Kampfanzug Winter schon einmal eingetragen war, schloss sich gleich noch die Übung „WINTEX 75“ vom 03. bis 14. März 1975 an. Während die Stäbe eifrig mit Hilfe der Fernmeldeverbindungen übten, kümmerten sich die Soldaten des Bataillons vorrangig um das Eis, das zum Zähneputzen doch besser aufgetaut wurde.

Schwerpunkt des Jahres war die Fernmelde Gefechtsübung „GRELLER BLITZ“. Nach schlechten Erfahrungen die im Jahr 1973 gemacht wurden, hatte das Bataillon intensiv Ausbildung betrieben, um zu beweisen, dass der Erfolg des „SCHNELLEN WECHSEL“ kein Zufall war, sondern der Regelfall. Der Beweis gelang, denn trotz viel Bewegung im Netz und häufigen Gefechtsstandwechseln konnte das Übungsziel erreicht werden. Für die Führung eine Beruhigung, für das Bataillon mehr Selbstvertrauen.

Nachdem die Partnerschaft mit dem 16th Signal Bataillon in Butzbach sich wegen Auflösung dieses Verbandes erübrigt hatte, konnten am 19. Juni 1975 in der Falckenstein Kaserne und in Frankfurt Partnerschaftsurkunden mit dem 32th Signal Bataillon, dem Verbindungsbataillon des V US Korps, ausgetauscht werden. Mehrere gemeinsame Ausbildungsvorhaben verstärken inzwischen die Zusammenarbeit. Ein vielversprechender Anfang der Partnerschaft.

Kaum war Ende September 1975 schon wieder ein Quartal von Wehrpflichtigen entlassen, begann am 02. Oktober die Übung „SCHWARZER FALKE“. Das Fernmeldebataillon 330 hatte Fernmeldeverbindungen für die Leitenden und die übende Truppe herzustellen. Dazu wurde vornehmlich das feste Netz der Deutschen Bundespost ausgenutzt. Durch den Aderlass im September waren viele qualifizierte Soldaten ausgeschieden und der Auftrag musste größtenteils von jüngeren noch unerfahrenen Kameraden ausgeführt werden. Es traten hierbei teilweise Ausbildungsmängel auf, was dem Fernmeldekommando 3 nicht verborgen blieb.

Folge war eine Ausbildung, die in ihrer Intensität Anstrengung und Nerven kostete. Disziplin und Können waren Trumpf. Angereichert wurde das Ausbildungsprogramm durch mehrere Alarmübungen, während denen das Bataillon immer wieder seine Einsatzbereitschaft neu beweisen musste.

1976

Die Zeit des Festtagsschmauses war gerade erst vorbei, da ging es schon am 05. Januar 1976 ins Gelände: Truppenübungsplatzaufenthalt! Zur Abwechslung fand das Geschehen einmal wieder in Daaden statt, schön aber kalt.

Arge Behinderungen gab es an den ersten beiden Tagen durch tiefen Nebel. Hatte man sich am Freitagabend schon auf den Rückmarsch eingestellt, wurde das Bataillon von einem Alarm überrascht: ein abgestürztes Flugzeug musste gesucht und geborgen

werden, nach vier Stunden war alles vorbei, Sportflugzeug und zwei Verletzte waren gefunden.

Beendet wird dieser Abriss durch die Vorschau auf die Übung „CRESTED EAGLE“ die im Mai das Bataillon fordern wird. Zur Verstärkung werden ca. 80 Reservisten erwartet. Alles ist gespannt.....

Vom 15. bis 26. Mai 1976 nimmt das Bataillon an der Übung „CRESTED EAGLE“ teil.

18. bis 26.11.1976 Teilnahme an der Fernmeldeherbstübung der Bundeswehr und der Fernmeldeübung „CARDINAL JOKER“.

1977

Das Jahr 1977 sollte dem Bataillon wieder viele Übungsteilnahmen bescheren. Es wurde ebenfalls das letzte Jahr im Einsatz mit dem alten Fernmeldesystem.

09. bis 16.03.1977 Teilnahme an der NATO Übung „WINTEX 77“, unmittelbar im Anschluss an diese Übung verbleibt das Bataillon im Felde und nimmt an der Übung „KURZER SCHLAG“ teil.

Im Mai eine reine Fernmeldegefechtsübung „KURZER DRAHT“.

Diesmal geht es im Sommer zum Truppenübungsplatz nach Schwarzenborn, somit bleiben dem Bataillon im Monat Juli Kälte und Nebel erspart.

Vom 07. bis 16.09.1977 nimmt das Bataillon an der Heeresübung „STANDHAFTE CHATTEN“ teil.

Am 05. Oktober übergibt OTL Vater das Bataillon an OTL Bappert.

Im November Teilnahme an den Übungen „HEISSE SPUR“ und „ABLE ARCHER“.

1978

Das Jahr beginnt direkt mit einer Übungsteilnahme vom 23. bis 27. Januar 1978 „CARDINAL JOKER“ und „HANDGELENK“.

Im Frühjahr besucht der Kultusminister von Rheinland Pfalz das III Korps, und nimmt im Rahmen des Besuchs an einer Politischen Bildung in der Ausbildungskompanie 1/III teil.

Im Mai Teilnahme an der Übung „HEISSE SPUR“.

Im Monat Juli 1978 wird die Mannschaft des Fernmeldebataillon 330 Sieger im Kleinfeldhandballwettbewerb der Korpstruppen.

Am 31.08.1978 findet das erste Sportfest der Falckensteinkaserne statt, Sieger im militärischen Fünfkampf wird die Mannschaft der FmAusbKp 1/III.

Vom 11. bis 23.09.1978 nimmt das Bataillon mit Teilen an der Heeresübung „BLAUE DONAU“ beim II Korps in Süddeutschland teil.

Im Herbst des Jahres 1978 beginnt die Umrüstung auf das neue Fernmeldesystem AUTOKO im Fernmeldebataillon 330. Die neue Knotenvermittlung W 120 AS wird durch die Firma Siemens an die Kompanien ausgeliefert. Nunmehr ist die automatische Vermittlung von Teilnehmern im Korpsstammnetz möglich. Die Vermittlungen gehören zu den III Zügen der einzelnen Kompanien des Bataillons.

Vom 18. bis 25.10.1978 nimmt das Bataillon an den Übungen „GRELLER BLITZ“ und „CARDINAL JOKER“ teil.

1979

Vom 15.01. bis 19.01.1979 nimmt das Bataillon an der AUTOKO Betriebsübung teil.

Im März vom 07. – 23.03.1979 Teilnahme an der NATO Übung „WINTEX 79“.

April Teilnahme an der Rahmenübung des III Korps.

Am 17. August wird das zweite Sportfest der Falckensteinkaserne wegen starker Regenfälle abgebrochen.

Ende August Anfang September ist das Bataillon zum Gefechtsschießen in Schwarzenborn.

Vom 06. bis 21.09.1979 nimmt das Bataillon mit Teilen an der Übung „CONSTANTE ENFORCER“ teil.

22.10. – 26.10.1979 Teilnahme an der Übung „HEISSE SPUR“.

Am 03.11.1979 begeht das FmBtl 330 einen Tag der offenen Tür in der Falckenstein Kaserne.

1980

08.03. – 16.03.1980 Teilnahme an der Fernmeldegefechtsübung „GRELLER BLITZ“.

09.09. – 19.09.1980 Teilnahme an der Heere sübung „ST. GEORG“

03.11. – 07.11.1980 Teilnahme an der Übung „ABLE ARCHER“

10.11. – 14.11.1980 Teilnahme an der Übung „HEISSE SPUR“

17.11. – 22.11.1980 Truppenübungsplatz Aufenthalt in DAADEN.

1981

09.03. – 20.03.1981 Teilnahme an der NATO Übung „WINTEX“

11.05. – 22.05.1981 Teilnahme an der Fernmeldegefechtsübung „GRELLER BLITZ“

Im Juli des Jahres wird die Mannschaft des Fernmeldebataillons 330 1. Sieger im Sanitätswettbewerb „SKALPELL“

Am 21. August 1981 feiert das Bataillon seinen „15.“ Geburtstag.

31.08. – 03.09.1981 Truppenübungsplatz Aufenthalt in DAADEN.

Am 05.09.1981 findet bei einem Appell die Übergabe des Bataillons von OTL Bappert an OTL Karow statt.

30.10. – 06.11.1981 Teilnahme an der Übung „ABLE ARCHER“.

Im November wird der Kommandeur des 32th US Signal Bataillon durch den Kommandierenden General des III Korps für seinen Einsatz im Rahmen der Patenschaft geehrt.

1982

01.03. – 10.03.1982 Teilnahme an der Übung „CRESTED EAGLE“

Vom 29. April bis zum 15. Mai 1982 befindet sich das Bataillon wieder einmal auf der Fm Gefechtsübung „GRELLER BLITZ“ und unmittelbar im Anschluss daran auf einer Korpsrahmenübung.

Im September 1982 nehmen Teile des Bataillons an der Heeresübung „BOLD GUARD“ beim I Korps in Norddeutschland teil, sowie an Gefechtsübungen der 5. und 12. Panzerdivision.

1983

Vom 24.02. – 09.03.1983 läuft die NATO Übung „WINTEX“. Der Korpsgefechtsstand befindet sich zuerst in SCHWARZENBORN und verlegt zum Ende der Übung nach DAADEN.

Vom 02. bis 07. Mai 1983 ist das Bataillon auf der Fernmeldegefechtsübung „GRELLER BLITZ“, Hier z.B. der Fm Knoten 317 am Forsthaus in JESBERG, die Richtfunker am KELLERWALD, Namen die vielen Soldaten des Bataillons durchaus bekannt vorkommen.

Vom 16.09. bis 23.09.1983 nimmt das Bataillon an der Heeresübung „WEHRHAFTE LÖWEN“ die diesmal im Bereich des III Korps in Nordhessen stattfand teil. Dies war eine sogenannte Volltruppenübung an der alles was rollt teilgenommen hat. Hier auch wieder einige der typischen Fm Aufbauplätze des Bataillons in WETTER AMÖNAU, oder KORBACH, oder LOLLAR RUTTERSHAUSEN, oder HOFGEISMAR, oder HOMBERG /EFZE.

Im Dezember des Jahres 1983 begann dann im Bataillon die Umrüstung auf die neuen Fahrzeuge in den Richtfunkzügen. Die Züge wurden nun mit den Unimog 2 to ausgestattet, einmal das A Fahrzeug mit der Kabine I FmA und dem RiFu System FM 12/800, sowie das neue B Fahrzeug Unimog Plane / Spriegel mit den 17m Steckmastantennen sowie den beiden SEA 2,2 KW. Nun hatte eine Richtfunkendstelle also 3 Fahrzeuge, als letztes das C Fahrzeug den FFkb Bautrupp.

1984

Das Jahr begann gleich an Karneval 1984 mit der Übung „CRESTED EAGLE“. Die Fm Staffel KASSEL des OFw Pierron (3./FmBtl 330) musste schon am Karnevalsdienstag zur Übung ausrücken. Ziel des Marsches war KASSEL. Die KnV und die Schaltstelle standen unterhalb des „BRASSELSBERG“ am Stadteingang von KASSEL. Knoten TrpFhr war der Uffz Uhl, die Schaltstelle wurde von StUffz Möseler geführt, am Richtfunk Aufbauplatz mit seiner Endstelle TE 317 der OGefr (UA) Sikorski.

Im April 1984 wurde ein Eltern und Angehörigen Besuchstag mit Empfang beim Oberbürgermeister der Stadt KOBLENZ, sowie im Anschluss das Feierliche Gelöbnis für die Soldaten der FmAusbKp 1/III durchgeführt.

Der Monat Mai wurde wieder trotz der Feiertage von der Fm Gefechtsübung „GRELLER BLITZ“ dominiert. Die Soldaten des Fernmeldebataillons 330 waren wieder mal in Nordhessen unterwegs. Gleich im Anschluss daran fand die Korpsrahmenübung statt.

Vom 12.09. bis 21.09.1984 nehmen Teile des Bataillons an der Heeresübung „FLINKER IGEL“ des II Korps teil. Unter dem Marschkolonnenführer HptFw Wortmann verlegen Teile der 3./- und 4./- Kompanie am Samstag in Richtung Süden, mit eingeschobener Marschpause über Nacht in TAUBERBISCHOFHEIM in der dortigen Kaserne. Am Sonntag geht es weiter nach LANDSHUT in BAYERN. Dort Aufnahme durch die 4./Fernmeldebataillon 230 in deren Verband wir üben. Fm Staffel OFw Hamann verlegt am Montagmorgen nach Ostbayern.

Nach Rückkehr von der Übung erleben die Soldaten die Übergabe des Bataillons von OTL Heinz Karow an den neuen Kommandeur OTL Heiko Jürgen Pöhler. Unter OTL Pöhler erreichte das Bataillon im System AUTOKO I seine größte Einsatzbereitschaft. Vielen Soldaten ist OTL Pöhler mit seiner forschenden Art in unliebsamer Erinnerung, ebenso viele sagen aber auch das es mit die schönste Zeit im Bataillon war.

Am 01.11.1984 begann auch in den Richtfunkzügen die Umrüstung der Stromerzeuger Aggregate auf die Folgegeneration. Nun wurden die SEA der Firma Kirsch aus Trier Biewer die mit einem Hatz Dieselmotor ausgestattet sind in den RiFu Zügen eingeführt.

1985

Das Jahr begann mit dem ersten Höhepunkt für die Truppe vom 13.– 24.03.1985, der Teilnahme an der Übung „WINTEX“.

30. März 1985 die Mannschaft der FmAusbKp 1/III belegt den ersten Platz beim 6. Internationalen Dolomiten – Crosslauf in GEROLSTEIN.

Vom 13. – 24. Mai 1985 nimmt das Bataillon an den Übungen „GRELLER BLITZ“ und „FRÄNKISCHE REISE“ teil.

Die Fränkische Reise fand im Raum WÜRZBURG der Heimat des FmBtl 12 der 12. Panzerdivision statt.

10. – 14.06.1985 Truppenübungsplatz Aufenthalt in DAADEN.

Am 06. September 1985 erringt die Mannschaft der FmAusbKp 1/III den Gesamtsieg beim Sportfest des Fernmeldebataillons 330.

15. – 20.09.1985 Teilnahme an der Übung „HEISSE SPUR“.

08. – 26.09.1985 Teile des Bataillons nehmen an der Heeresübung „TRUTZIGE SACHSEN“ beim I Korps in Norddeutschland teil. Ein Fm Knoten der 3./330 hat seinen Aufbauplatz in dem bekannten Künstlerdorf WORPSWEDE.

Am 05. Oktober 1985 Eltern und Angehörigen Besuchstag.

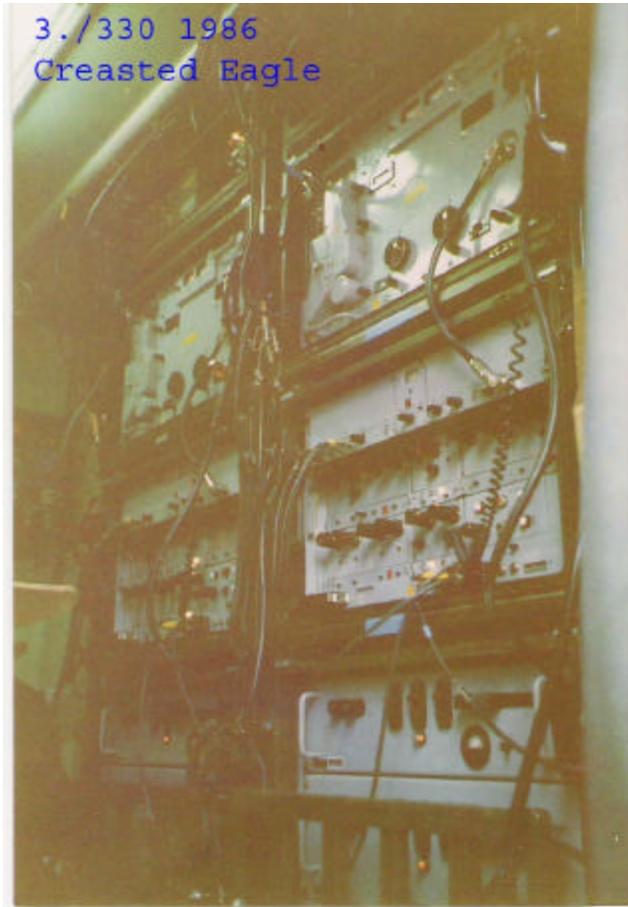
1986

Das Jahr begann mit dem ersten Höhepunkt der Ausbildung dem Truppenübungsplatz Aufenthalt vom 23.02. – 28.02.1986 in DAADEN.

Vom 17.03. – 19.03.1986 übte das Bataillon auf seiner Fm Gefechtsübung „HELLE FANFARE“ die allgemeinen Aufgaben im Einsatz im Zusammenhang mit der Fernmelderei.

Am 01.04.1986 begann im Bataillon die Umrüstung auf die neuen Stromerzeuger Aggregate im Bereich der KnV und Schaltstelle wurden die neuen SEA 12 KW auf einem Anhänger 1,5 to in die Truppe eingeführt.

Vom 17.04. – 30.04.1986 nahm das Bataillon an den Übungen „CRESTED EAGLE“ und „CARBON EDGE“ teil.



Das Richtfunkgerät FM 12/800 PCM

Hier eingesetzt auf einer Relaisstelle der 3./FmBtl 330 im Rahmen der Übung „CRESTED EAGLE 1986“ auf dem STEINKOPF bei Obermörten in der Verbindung zum V. US Korps.



StUffz Sikorski und OGefr Peter Grohs Rifu Relaisstelle Steinkopf.

Am 07. Juni 1986 feierte das Bataillon seinen 20. Geburtstag im Rahmen eines Eltern und Angehörigen Besuchstages in der Falckensteinkaserne. Die Kompanien hatten ein volles Programm organisiert mit Musik Truppschau, eine Schau „Aufbau eines Fm Knoten“ im T-Bereich, sowie allerlei Spaßveranstaltungen für Groß und Klein.



Das Logo der Heeresübung 1986 „FRÄNKISCHER SCHILD“

Federführend war das III Korps der Korpsgefechtsstand Haupt befand sich in KÜLSHEIM in der Kaserne. Die Richtfunkkräfte standen mit vier Endstellen auf dem Standortübungsplatz. Von den KnV bis zu den Endstellen wurden insgesamt 52 Längen a 400 m FFkb verbaut.

KnFhr am Korpsgefechtsstand Haupt war der Lt Winfrid Künster von der 3./330 mit dabei waren die OFw Pierron und OFw Steffes.

TrpFhr KnV
TrpFhr Schaltstelle
TrpFhr RiFu End

StUffz Andreas Witzel
StUffz Johann Siebenmorgen
StUffz Gerd Sikorski
StUffz Joachim Frings



Die Schaltstelle der 3./FmBtl 330 in Kilsheim am Korpsgefechtsstand Haupt.



Lagerfeuer Romantik am Richtfunkaufbauplatz in Kilsheim 1986

Gefr Langer, OGefr Kaulisch, OGefr Kugler, StUffz Sikorski, StUffz Frings.

1987



Feldfernkabelbautruppe während der NATO Übung „WINTEX 87“

Die Übung WINTEX wurde noch mit dem alten System AUTOKO I gefahren, der Korpsgefechtsstand Haupt befand sich in Daaden, die Richtfunker standen am Kühfelderstein auf dem Truppenübungsplatz. Die Übung machte ihrem Namen alle Ehre, denn es hat heftig geschneit, und die sogenannten Bongos hatten viel zu tun um ihre FFkb wieder unter einer Schneedecke von 50 cm herauszuholen.

Das Jahr 1987 war geprägt von der Einführung des neuen Fernmeldesystems AUTOKO II. Wesentliche Neuerung hier war der Wegfall der FFkb Komponente in den RiFu Zügen um sich an die Schaltstellen anzuschließen.

Die neue Schaltstelle nun ebenfalls in einer Kabine FmB II mit den PCM Geräten (4) und den vier neuen Richtfunkssystemen FM 15 000, ein Gerät mit einer angegebenen Reichweite von 10 km das im Gigahertzbereich arbeitet. Die Schaltstelle fuhr nun ihre Verbindung zu den Richtfunkern über diese FM 15 000 Verbindung, von denen sie vier gleichzeitig betreiben konnte.

Das neue System stellte natürlich große Herausforderungen an das FmBtl 330. So mussten nun alle Aufbauplätze für Knoten und Richtfunk nach den neuen taktischen und technischen Gesichtspunkten erkundet und erprobt werden. Der gesamte GDP wurde dadurch neu gegliedert.

Die Züge der einzelnen Kompanien waren nun im III. Quartal 1987 zur Erkundung und Erprobung im GDP in Nordhessen unterwegs. In enger Abstimmung mit der LdT Gruppe des Bataillons wurden die Aufgaben abgearbeitet.

Der Btl Kdr OTL Hofmann ließ es sich nicht nehmen, und befahl dem Bataillon schon im Dezember 1987 eine Übung mit dem neuen System durchzuführen, die Fm Übung „ROCHADE“ die uns in den Raum Nordhessen führte. Wieder erwartete die Übung ein Erfolg, es zeigte sich das die Soldaten des Bataillons das neue Richtfunksystem FM 1000 und FM 15000 schon gut beherrschten. Ein weiteres Plus dazu war die gute Arbeit während den Erkundungen und Erprobungen.

Nun konnte das Bataillon dem Jahr 1988 mit seinen vielen neuen Aufgaben die auf das Bataillon zukamen gelassen entgegen sehen.

1988



Panzerfaustschießen auf der Schießbahn 4 Truppenübungsplatz Daaden

15. – 20. Mai 1988 Truppenübungsplatz Aufenthalt in DAADEN unter der Teilnahme einer Delegation des 32th US Signal Bataillons.



Gefechtsschießen auf der Schießbahn 5 Stellungssystem in Daaden hier mit MG 3 und Gewehr G 3.



Der Zugführer I Zug 4./330 OL Michael Achterberg Übung „HEISSE SPUR“

05. – 10. Juni 1988 Teilnahme an der Feuerleit- und Versorgungsübung „HEISSE SPUR 88“.



Kompanieaustausch mit dem 18. Französischen Fm Rgt aus Epinal, die 2./330 verlegte nach Epinal, und eine Kompanie aus Epinal kam nach Koblenz. Hier am KK Schießstand in der Falckensteinkaserne beim Vorstellen des Fm Gerätes der KpChef der 3./330 Hptm Peter Klöffel.

20.06. – 07.07.1988 Kompanieaustausch 2./FmBtl 330 mit der 1. Reg. 18 RT aus EPINAL in Frankreich.

Das Bataillon übte dabei zusammen mit den Franzosen und den Systemen AUTOKO II und RITA den Fm Einsatz. Es wurde eine Verbindung aufgebaut, von Koblenz über Alarmstange – Kühfelder Stein, Donnersberg – HOHE DERST – HORNIGSRINDE nach Frankreich bis EPINAL.

15. – 20.07.1988 Teilnahme an der Vorübung „REFORGHER“.

Vom 29.10. – 04.11.1988 nimmt das Bataillon an der Divisionsübung „SCHNELLER WECHSEL“ der 2. Panzergrenadierdivision aus Kassel teil. Hier wurde Fm Ausbildung pur betrieben, da sich an den KnV alle sechs Stunden eine andere Brigade angeschlossen hat.

Aufbauplätze waren: FRANKENBERG – BURGHOLZ – WETTER – AMÖNAU usw.

1989

24.02. – 09.03.1989 Teilnahme an der NATO – Rahmenübung „WINTEX– CIMEX 89“

Am 30. März 1989 findet bei einem Appell die feierliche Übergabe des Bataillons von OTL Helmut Hofmann an OTL Wilhelm Hundsdörfer statt.

03.04. – 14.04.1989 Teilnahme an der Fm Gefechtsübung „GRELLER BLITZ“ sowie im Anschluss daran die Korpsrahmenübung „HESSENREISE“.



Technischer Halt während der Übung „GRELLER BLITZ“ Feldmäßiges Betanken der Kfz. Schon ein imposanter Anblick, eine aufgefahrene Fm Staffel.

Kompaniegefechtsstand der 3./FmBtl 330 im Dorfgemeinschaftshaus in DENSBURG, ein beliebter Punkt für einen Staffelführerabend war in dieser Gegend die Mühle vom Mühlen Henner, wo die Feldweibel der 3. Kompanie einige gemütliche und schöne Stunden verlebt haben.

4./330 1989
Hessenreise



Zwei Antennenträger Richtfunk mobil 25 m des System AUTOKO II hier während der Übung „HESSENREISE 1989.

Im Oktober des Jahres 1989 verkürzt die Bundesregierung den Wehrdienst von 15 auf 12 Monate. Plötzlich hatten wir nun statt der bisher geplanten Erhöhung auf 18 Monate nur noch 12 Monate übrig. Die bis dahin erstellten Ausbildungspläne und Organisationsmaßnahmen wanderten in den Mülleimer. Ebenso hatten wir nun auf einen Schlag zwei Quartale die gleichzeitig abgehen durften. Man kann sagen es war einiges los in diesem IV. Quartal in der Falckensteinkaserne.

Vom 13. – 15.11.1989 führt das Bataillon die Fm Gefechtsübung „EIFEL – HUNSRÜCK TOUR“ durch.

In diese Zeit fällt ein entscheidendes Ereignis für unser Land sowie auch die Bundeswehr, die „Wiedervereinigung“ unseres Vaterlandes mit der DDR. Die Mauer war am 09.11.1989 gefallen. Dies sollte auch Auswirkungen auf das Fernmeldebataillon 330 haben!

1990

Das Bataillon wird in diesem Jahr mit Schwerpunkt zur Beseitigung der vom Sturm „WIEBKE“ angerichteten Waldschäden eingesetzt.

02.04. – 06.04.1990

09.04. – 12.04.1990

07.05. – 11.05.1990

14.05. – 15.05.1990

09.07. – 03.08.1990

Daran waren alle Kompanien beteiligt.

Am 31.08.1990 beschließt die FmAusbKp 1/III eine Patenschaft mit der Ortsgemeinde TREIS – KARDEN an der MOSEL, fedeführend hierbei der KpChef Hptm Klöffel.

Ebenso beschließt die 3./FmBtl 330 aufgrund einer Initiative ihres alten Chefs Hptm Klöffel eine Patenschaft mit der Ortsgemeinde URMITZ/RHEIN.



Die 4./330 bei der Kraftfahrerweiterbildung auf dem Standortübungsplatz Koblenz Schmittenhöhe.

Hier ein Unimog 2 to in schwerem Gelände unterwegs.



Wie man sieht schafft dies auch der Unimog 2 to Trägerfahrzeug der Richtfunk Kabine FmB I



Partnerschaftsschießen mit den Soldaten des 32th US Signal Bataillon
Links StUffz Armin Jammermann 4./330.



OFw Momberger der KpTrpFhr der 4./330 auf der Standort Schießanlage Schmittenhöhe.

12. – 14.11.1990 Teilnahme an der Fernmeldegefechtsübung „SCHNELLER WECHSEL“.

1991

11. – 15.03.1991 Teilnahme an der Fm Gefechtsübung „GRELLER BLITZ I 91“

Am 01.04.1991 wird das Bataillon von OTL Hundsdörfer an den Stellvertreter Major Illgauds übergeben. OTL Hundsdörfer geht im Rahmen der Wiedervereinigung in den Osten um einen Verband der NVA in HALLE umzustrukturieren.

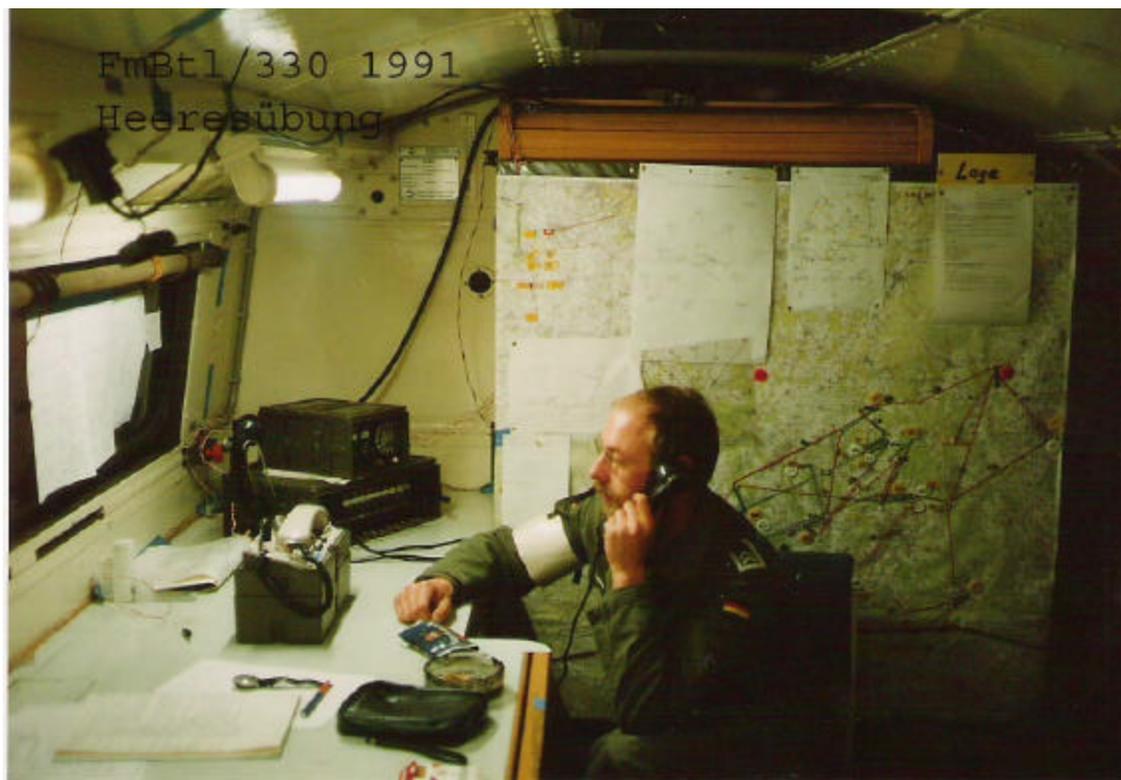
Vom 08. – 11.05.1991 nimmt eine Mannschaft sowie ein Versorgungsteam der 3./FmBtl 330 zusammen mit der Patengemeinde URMITZ an einem Europa Lauf von Urmitz nach Les Noes in Frankreich teil. 493 km werden von den Läufern zurückgelegt.

**Versorgungsteam: HptFw Wortmann, OFw Sikorski, OFR Härtrich, StUffz Ott.
Unter den Läufern waren StUffz Michael Zerwas, Hptm Lenschen, OGefr Buchholz.**

Am 21.05.1991 übernimmt der neue Kommandeur OTL Kurt Grooz das Fernmeldebataillon 330 von Major Ilgauds.

27.05. – 02.06.1991 Teilnahme an der Fm Gefechtsübung „GRELLER BLITZ II 91“

Vom 02.06. – 07.06.1991 Teilnahme an der Korpsrahmenübung „HESSENSCHILD“



Kompaniegefechtsstand der 3./FmBtl 330 an der alten Stadthalle in NAUMBURG /HESSEN. Hier OFw d.R. Peter Friedhofen.

**Mit am GefStd waren OFw Sikorski, OFw Siebenmorgen, OFw Haßdenteufel.
KpChef Hptm Lenschen, Spieß HptFw Wortmann.**



**Dienstaufsicht bei den Richtfunkern OFw Siebenmorgen (III Zug), und
OGefr Günter Metz (II Zug).**



StUffz d.R. Joachim Herget (3./FmBtl 330).

03.09. – 05.09.1991 Durchführung der Fm Gefechtsübung „MITTELRHEIN EXPRESS 91“

Am 19. Oktober 1991 feiert das Fernmeldebataillon 330 seinen 25. Geburtstag.

1992

Vom 04. – 06. Februar 1992 zusammen mit Teilen des FmBtl 310 auf der Fm Gefechtsübung „SCHNEE EIFEL“ im Norden der EIFEL unterwegs.

13. März 1992 Bataillonsschwimmfest organisiert vom KpChef der 3./- Hptm Sven Eric Dresen.

Am 26.03.1992 wird in der Fahrschulgruppe Koblenz 2 der 10 000 Führerschein ausgehändigt.

06. – 10.04.1992 CENTAG Interface Training „CLAVICLE JUNCTION“ und CATHODE EMISSION“ 1/1992

18. – 22.05.1992 “GRELLER BLITZ”

22.- 26. Juni 1992 Truppenübungsplatz Aufenthalt in DAADEN.

08. – 10.09.1992 Fm Gefechtsübung „LIMES“ im TAUNUS.

16.09.1992 Bataillonsfußballturnier

23.09. – 09.10.1992 NATO Rahmenübung „REFORGHER“ und „CERTAIN CARAVAN“ der gemeinsame Gefechtsstand der 2./ - und 3./- befindet sich in WETZLAR. Chef 2./- Hptm Achterberg mit Spieß 3./- HptFw Sikorski und Chef 3./- Hptm Dresen mit Spieß 2./- HptFw Pierron im Wechsel am Gefechtsstand. Die neue Dienstzeitausgleich Regel wirft ihre Schatten voraus. Btl GefStd in der Falckenstein Kaserne in Koblenz, KnFhr dort Lt Igor Asl. Besondere Anmerkung, der OGefr (UA) Gerd Klasen wir in ASSLAR am RiFu Aufbauplatz auf seinem Antennenträger zum Unteroffizier befördert.

22.10.1992 Vergleichsschießen mit den Förstern vom Forstamt Brodenbach, mit denen die Offiziere des Bataillons seit längerem eine rege Patenschaft pflegen.

28.10. – 11.11.1992 Deutsch – Französischer Soldatenaustausch.

1993

02. – 04.02.1993 Bataillonsübung „PORTO NIGRA“ im Raum TRIER, die letzte Übung des Fernmeldebataillon 330 aus Koblenz.

26.02.1993 Durchführung des Bataillonsschwimmfest.

08. März 1993 die letzte Übergabe des Fernmeldebataillons 330 von OTL Grooz an Major Warnicke, der mit der Führung des Bataillons beauftragt wird.

15. – 19.03.1993 Teilnahme an der Interoperabilitätsübung „CHATODE EMISSIONI/93“ in Zusammenarbeit mit den unterschiedlichsten Fm Systemen alliierter Streitkräfte in THIONVILLE / FRANKREICH.

Vom 26. April bis zum 04. Juni 1993 wird die letzte Technische Materialprüfung im Fernmeldebataillon 330 durchgeführt, bevor die Truppe nach LEIPZIG zum FmBtl 701 oder nach Blankenfelde zur FmKp 411 abgegeben werden.

08. Juni 1993 Vergleichsschießen mit den Förstern aus Brodenbach / Mosel.

14.06. – 25.06.1993 Abstellung von Fm TE zu einer Übung des ELOKA Regiment 320 nach FRANKENBERG/EDER.

29. – 30.06.1993 Teilnahme am Militärischen Mehrkampf des Fernmeldekommando 3 in MAYEN, mit guten Erfolgen, von 15 teilnehmenden Mannschaften erzielen die Mannschaften des Bataillons die Plätze: 4,5,6, und 9.

29.06. – 01.07.1993 Patenschaftsveranstaltung mit dem 32th US Signal Btl in KOBLENZ.

01.08. – 30.09.1993 Unterstützung des Fm Btl 310 mit Fachpersonal „Weitverkehr“ beim Fernmeldeeinsatz „SOMALIA“.

Am 17.09.1993 Auflösungsappell des Fernmeldebataillons 330 auf dem Sportplatz der Falckenstein Kaserne. OTL Bermbach führt den Appell durch, das Bataillon verlässt den Platz unter den Klängen des Liedes „Always look on the Bright Side of Life“ aus dem Film „das Leben des Brian“ von Monty Python. Anschließend findet in der Rheinlandhalle in Mülheim – Kärlich ein großer Auflösungsball statt. Dort tritt unser guter alter Diddy der Btl Kurier als Adriano Celentano auf und heizt die Stimmung im Saal an.

Das Bataillon wird offiziell zum 30. September 1993 nach etwas mehr als 27 Jahren außer Dienst gestellt.

Der im Juni 2006 im 40. Jahr nach Gründung des Fernmeldebataillons 330 in Leben gerufene Traditionsverein „KAMERADSCHAFT DER FERNMELDER KOBLENZ/LAHNSTEIN e.V.“ wird sich um die Aufrechterhaltung der Tradition des Fernmeldebataillon 330 kümmern.

Kommandeure des Fernmeldebataillons 330

OTL Tiedemann	01.05.1966 – 30.09.1970
OTL Grüterich	01.10.1970 – 30.09.1973
OTL Vater	01.10.1973 – 05.10.1977
OTL Bappert	06.10.1977 – 05.09.1981
OTL Karow	06.09.1981 – 26.09.1984
OTL Pöhler	27.09.1984 – 02.04.1987
OTL Hofmann	03.04.1987 – 30.03.1989
OTL Hundsörfer	01.04.1989 – 31.03.1991
OTL Grooz	21.05.1991 – 08.03.1993
Major Warnicke	09.03.1993 – 30.09.1993

Major Warnicke wurde mit der Führung des Bataillons beauftragt bis zur Auflösung.
Stellvertretende Kommandeure des Fernmeldebataillons 330

Major Wanke	01.04.1967 – 31.03.1969
Major Staudemeyer	01.04.1969 – 30.09.1971
OTL Vater	01.10.1971 – 30.09.1973
OTL Kunte	01.10.1973 – 29.03.1978
Major Billmann	02.05.1978 – 31.03.1982
Major Müller	01.04.1982 – 30.09.1985
Major Schramm	01.10.1985 – 23.09.1988
Major Schrenk	24.09.1988 – 30.06.1990
Major Ilgauds	01.07.1990 – 30.06.1991
Major Winter	05.08.1991 – 22.12.1992
Major Warnicke	23.12.1992 – 30.09.1993

S 1 Offizier des Fernmeldebataillons 330

OL Lürken	01.05.1966 – 30.04.1973
HptFw Heß	01.05.1973 – 31.12.1973
OL Redecker	01.01.1974 – 30.09.1975
L Hartmann	01.10.1975 – II / 1976
OL Denzin	II / 1976 – I / 1980
L Graß	I / 1980 – 31.03.1982
L Dybionka	01.04.1982 – 30.06.1986
L Affenzeller	01.07.1986 – 31.03.1990
OL Rückert	01.04.1990 – 30.09.1993

S 2 Offiziere des Fernmeldebataillons 330

Hptm Berk	18.04.1977 – 23.09.1980
Hptm Theis	24.09.1980 – 18.06.1982
L Look	19.06.1982 – 27.06.1983
OFlw Bernady	28.06.1983 – 13.09.1985
OL Reiß	14.09.1985 – 15.06.1987
OL Kaspar	16.06.1987 – 25.06.1989
Fw Müller, Dieter	26.06.1989 – 31.07.1989
OL Achterberg	01.08.1989 – 18.09.1991

Fw Müller, Dieter	19.09.1991 – 16.01.1992
OL Flecken	17.01.1992 – 30.09.1992
OFw Müller, Dieter	01.10.1992 – 30.09.1993

S 4 Offiziere des Fernmeldebataillons 330

OL Kiewert	.- 31.03.1972
OL Steinbacher	01.04.1972 – 04.04.1982
Hptm Seifermann	05.04.1982 – 11.07.1984
Hptm Sojka	12.07.1984 – 31.01.1991
Hptm Becker	01.02.1991 – 30.09.1993

Technische Offiziere des Fernmeldebataillons 330

Hptm Antony	00.00.1970 – 30.06.1975
Hptm Zimmermann	01.07.1975 – 30.09.1980
Hptm Herrig	01.10.1980 – 30.03.1983
Hptm Ulrich	01.04.1983 – 12.04.1987
Hptm Irmeler	13.04.1987 – 30.11.1988
Hptm Weber	01.12.1988 – 30.06.1993

Fernmelde Technischer Offiziere

Hptm Pfandzelter	01.10.1978 – 30.09.1980
Hptm Schwiebert	01.10.1980 – 31.05.1982
Hptm Schulz	01.06.1982 – 31.03.1986
Hptm Brandt	01.04.1986 – 30.06.1988
Hptm Granetzny	01.07.1988 – 30.06.1991
Hptm Lachmann	01.07.1991 – 05.07.1993

Leiter der Technik

OL Puschmann	01.10.1977 – 30.06.1982
Hptm Clausen	01.07.1982 – 30.09.1987
Hptm Schmidt	01.10.1987 – 31.03.1988
HptFw Seis	01.04.1988 – 31.03.1991
HptFw Thone	01.04.1991 – 30.09.1992
OFw Zimmer, Peter	01.10.1992 – 30.09.1993

Kompaniechef 1./Fernmeldebataillon 330

Hptm Hanig	01.06.1966 – 29.03.1967
Hptm Heidelberger	30.03.1967 – 30.03.1969
Hptm Schramm	01.04.1969 – 31.03.1970
Hptm Schindler	01.04.1970 – 30.03.1973
Hptm Knobloch	01.04.1973 – 30.09.1973
Hptm Martin	01.10.1973 – 30.09.1974
Hptm Hielscher	01.10.1974 – 16.04.1976

OL Wolters	17.04.1976 – 30.09.1976
Hptm Schramm	01.10.1976 – 30.09.1981
Hptm Hanke	01.10.1981 – 30.09.1983
Major Schmitz	01.10.1983 – 30.09.1986
Major Ilgauds	01.10.1986 – 30.06.1990
Hptm Pfandzelter	01.07.1990 – 07.02.1991
Major Sojka	08.02.1990 – 30.09.1993

Kompaniefeldwebel 1./Fernmeldebataillon 330

HptFw Herberz	01.06.1967 – 16.05.1976
HptFw Ostermeyer	17.05.1976 – 30.09.1976
HptFw Thiedecke	01.10.1976 – 28.02.1977
StFw Otte	01.03.1977 – 28.02.1985
HptFw Barthel	01.03.1985 – 31.03.1990
HptFw Seis	01.04.1990 – 05.04.1993
OFw Frings	06.04.1993 – 30.09.1993

Kompaniechefs 2./Fernmeldebataillon 330

Hptm Vetzberger	01.05.1966 – 31.10.1968
Hptm Siegel	01.11.1968 – 31.10.1971
Hptm Müller	01.11.1971 – 30.09.1975
Hptm Gräbner	01.10.1975 – 31.03.1978
Hptm Franz	01.04.1978 – 30.09.1981
Hptm Birkenstock	01.10.1981 – 20.06.1984
Hptm Tapee	21.06.1984 – 09.10.1986
Hptm Tißmer	10.10.1986 – 31.03.1989
Hptm Becker	01.04.1989 – 25.01.1991
Hptm Achterberg	26.01.1991 – 15.10.1992
Hptm Joppe	16.10.1992 – 30.09.1993

Kompaniefeldwebel 2./Fernmeldebataillon 330

HptFw Ackerhans	01.05.1966 – 30.04.1969
HptFw Johnke	01.05.1969 – 31.03.1974
HptFw Breitkopf	01.04.1974 – 17.01.1985
HptFw Elsbeck	18.01.1985 – 30.09.1987
HptFw Högel	01.10.1987 – 06.09.1991
HptFw Pierron	07.09.1991 – 30.06.1993
HptFw Lipinski	30.06.1993 – 30.09.1993

Kompaniechefs 3./Fernmeldebataillon 330

Hptm Berk	01.05.1966 – 31.03.1969
Hptm Hanig	01.04.1969 – 31.03.1970
Hptm Schramm	01.04.1970 – 30.09.1976
Hptm Rabe	01.10.1976 – 18.01.1979

Hptm Schmidt-Taube	19.01.1979 – 10.04.1980
Hptm Kretschmer	11.04.1980 – 27.05.1982
Hptm Schwiebert	28.05.1982 – 18.12.1984
Hptm Prüfert	19.12.1984 – 30.09.1987
Hptm Klöffel	01.10.1987 – 31.03.1990
Hptm Lenschen	01.04.1990 – 07.06.1991
Hptm Dresen	08.06.1991 – 30.09.1993

Kompaniefeldwebel 3./Fernmeldebataillon 330

HptFw Thiedecke	01.05.1966 – 31.12.1968
HptFw Otte	01.01.1969 – 28.02.1977
HptFw Rau	01.03.1977 – 30.09.1981
HptFw Kallwitz	01.10.1981 – 31.03.1988
HptFw Wortmann	01.04.1988 – 30.09.1992
HptFw Sikorski	01.10.1992 – 31.03.1993
HptFw Speck	01.04.1993 – 30.09.1993

Kompaniechefs 4./Fernmeldebataillon 330

Hptm Wohnout	01.05.1966 – 30.09.1969
Hptm Schütte-Felsche	01.10.1969 – 30.09.1972
Hptm Hielscher	01.10.1972 – 30.09.1974
Hptm Martin	01.10.1974 – 27.10.1977
Hptm Kröber	28.10.1977 – 29.09.1980
Hptm Pfandzelter	30.09.1980 – 31.03.1983
Hptm Schwarz	01.04.1983 – 17.11.1986
Hptm Weiß	18.11.1986 – 30.09.1989
Hptm Peters	01.10.1989 – 16.05.1991
Hptm Zaeske	17.05.1991 – 05.07.1993
Hptm Lachmann	05.07.1993 – 30.09.1993

Kompaniefeldwebel 4./Fernmeldebataillon 330

HptFw Mengel	01.05.1966 – 30.06.1973
StFw Install	01.07.1973 – 30.09.1985
HptFw Schroll	01.10.1985 – 31.03.1990
HptFw Steffes	01.04.1990 – 31.08.1993
HptFw Simon	01.09.1993 – 30.09.1993

Kompaniechefs Fernmeldeausbildungskompanie 1/III

Hptm Sehestedt	01.10.1965 – 30.09.1967
Hptm Henn	01.10.1967 – 30.06.1970
Hptm Knobloch	01.07.1970 – 31.03.1973
Hptm Rabe	01.04.1973 – 30.09.1976
Hptm Rebholz	01.10.1976 – 08.03.1979

Hptm Klein	09.03.1979 – 31.03.1981
Hptm Schrenk	01.04.1981 – 30.09.1983
Hptm Sarembea	01.10.1983 – 30.06.1986
Hptm Dorn	01.07.1986 – 20.03.1988
Hptm Hupprich	21.03.1988 – 31.03.1990
Hptm Klöffel	01.04.1990 – 14.07.1991
Hptm Wieber	15.07.1991 – 19.05.1993
Hptm Reinecke	19.05.1993 – 30.09.1993

Kompaniefeldwebel Fernmeldeausbildungskompanie 1/III

HptFw Johnke	01.04.1964 – 31.03.1969
HptFw Barthel	01.04.1969 – 30.04.1970
HptFw Soltysiak	01.05.1970 – 31.12.1973
HptFw Rudolph	01.01.1974 – 30.06.1989
HptFw Paduch	01.07.1989 – 30.09.1993

Feldnachschub- und Instandsetzungskompanie 300 **(unterstellt von 10.10.1966 – 01.10.1974)**

Kompaniechefs

OL Recke	04.04.1960 – 04.04.1968
Major Balazs	05.04.1968 – 26.02.1970
Major Pfeiffer	27.02.1970 – 01.10.1974

Kompaniefeldwebel

HptFw Steckmeier	01.01.1965 – 16.07.1967
HptFw Roth	17.07.1967 – 01.10.1974



Die Zukunft des Personals

Das Personal des Fernmeldebataillons 330 wird nach Auflösung auf die Fernmeldebataillone 310 und 5 verteilt.

Im Rahmen des ersten UN Auslandseinsatzes größerer Art der Bundeswehr zeigte sich zum erstenmal dass man in Koblenz das falsche Bataillon aufgelöst hatte. Als man merkte das dass Heeresführungskommando zum Führen seiner Kräfte in SOMALIA auch Fm Kräfte benötigt begann langsam wieder ein Umdenken.

Teile der 2. und 3. FmBtl 330 hatten im Jahr 1992 zusammen mit der Firma ANT aus Backnang die ersten Satellitenanlagen für die Bundeswehr in Zusammenarbeit mit AUTOKO II erprobt.

Diese Anlagen wurden dann beschafft, und an das Fernmeldebataillon 960 in Mayen ausgeliefert.



Zwei der Sat- Anlagen wurden in der Falckensteinkaserne vor dem Gebäude 14 aufgebaut. Das bereits in der Auflösung befindliche FmBtl 330 musste im III Quartal 1993 dann wieder einige Trupps von der Eisenbahn in Lützel abladen zum Verbleib im Verband des FmBtl 310.

Es wurden zurückbehalten 5 KnV W 120 AS, 5 Rifu Mux Trupp G und ein Rifu Mux Trupp K, sowie 22 Rifu m/2 alle von der 4./FmBtl 330, dazu kamen 2 FFkb Bautrupps und 5 Vkb Trupps.

Dazu kam eine ganze Anzahl von Personal des Fm Btl 330 das zum FmBtl 310 kommandiert und später versetzt wurde.

In der 2./FmBtl 310 entstand so in aller Eile ein Weitverkehrszug der von seiner Stärke fast genauso groß war wie der Rest der Kompanie.

Als Zugführer für diesen Zug meldete sich beim Kommandeur OTL Bernbach der HptFw Sikorski aus der 3./FmBtl 330.

Einen großen Teil an Vorarbeit hatte bereits der Fw Torsten Bartel aus der 4./FmBtl 330 geleistet, der im III Quartal 1993 den stationären Fm Knoten 301 im Gebäude 14 der Falckensteinkaserne aufgebaut hatte und seit Juli noch mit Mannschaften und Unteroffizieren des Fm Btl 330 einen Schichtbetrieb aufgenommen hatte.

Nun begann in dem großen WV Zug die Übernahme des gesamten Materials und des Personals. Mit dabei waren, Fw Olaf Lux, Fw Michael Zerwas, OFw Dirk Alfter, OFw Udo Stauch, OFw Christoph Roß, OFw Armin Jammermann, StUffz Jörg Geisen, StUffz Andreas Gassen, StUffz Stefan Müller, StUffz Franz Gibbins, StUffz Oliver Koutaras, Uffz Christian Stiehl, StUffz Gerd Klasen, StUffz Jochen Oehne, StUffz Ralph Bröder.

Mit diesem Personal wurde der Schichtdienst betrieben, die SGA der Wehrpflichtigen in den Ausbildungsklassen Richtfunk, Richtfunk Multiplex, und Knotenvermittlung durchgeführt.

Für die ehemaligen Angehörigen des Fernmeldebataillons 330 war es eine anstrengende Zeit in der 2./FmBtl 310, man musste sich umgewöhnen um mit der Art und Weise der Kameraden in der neuen Kompanie klarzukommen.

Aber es ist ja nur für ein halbes Jahr den zum 01.04.1994 wird das neue St/FmRgt 310 aufgestellt, und dort werden die WV Kräfte in der 4 Kompanie zusammengefasst.



Das
Fernmeldebataillon 330

bittet um Verständnis

Wir üben
für Ihre Sicherheit